

## Deutschlands Skater-Elite in Großenhain

Der Rollsportverein richtet die Deutsche Meisterschaft 2018 aus. Vereinschefin Ute Enger: „Wir haben eine Top-Anlage.“

22.03.2017

Von Thomas Riemer



Die Rollsportbahn im Großenhainer Sportpark Husarenviertel treibt ob ihrer guten Bedingungen so manchem eingefleischten Speedskater neidvoll Freudentränen ins Gesicht. 2018 erlebt die Anlage einen Paukenschlag: Hier werden die deutschen Meister gekürt.

© G. Enger

**Großenhain.** Ute Enger hat schon viele nationale und internationale Meisterschaften als Aktive erlebt. Jetzt hat die Vereinschefin des Großenhainer Rollsportvereins sich und den Inline-Speedskatern der Röderstadt einen heimlichen Wunsch erfüllt. Auf der vor sechs Jahren eröffneten Bahn im Sportpark Husarenviertel finden 2018 die Deutschen Meisterschaften der Schüler-, Junioren- und Aktivenklassen statt. Großenhain folgt damit auf Leipzig, das die Titelkämpfe in diesem Jahr ausrichtet.

„Wir hatten schon länger die Idee, uns zu bewerben“, so Ute Enger. Die Gründe liegen nach aus ihrer Sicht auf der Hand. Der Großenhainer Rollsportverein gehört seit Jahrzehnten zum Maß aller Dinge bei den Skatern, vorher bei den Rollschuhläufern. Und: „Wir haben bei uns die besten Möglichkeiten, verfügen über eine Top-Anlage mit Flutlicht, die sogar europäische Normen erfüllt“, so Ute Enger. „Warum also sollten wir solch ein Event nicht in unsere Stadt holen“, begründet sie die Entscheidung für die Bewerbung, die übrigens der Verein abgegeben hat.

Der Termin ist noch nicht genau bekannt, aus der Erfahrung der letzten Jahre deutet aber einiges auf das letzte Juni-Wochenende

2018 hin. Zeit zur Vorbereitung ist also ausreichend, und genau aus diesem Grund habe sich der GRV auch beizeiten um die Titelkämpfe bemüht.

Denn eine Deutsche Meisterschaft ist in jedem Falle in vielerlei Hinsicht mehr als nur eine sportliche Herausforderung an den Veranstalter. „Es werden mit Sicherheit WM- und EM-Starter und -Medaillengewinner kommen“, so Ute Enger. Deshalb werde man beispielsweise beizeiten den Skatervereinen in ganz Deutschland einen Link anbieten, um auf mögliche Quartiere für die dreitägigen Wettkämpfe hinzuweisen. Für die zu erwartenden Kampfrichter wird der Großenhainer Rollsportverein selbst die Unterbringung organisieren – das gehört zu den Anforderungen an den Ausrichter.

Die Bahn im Sportpark ist derweil in einem hervorragenden Zustand inklusive der Gebäude und Flächen im Umfeld. Doch die Großenhainer wollen, beginnend schon in diesem Jahr, noch etwas Kosmetik betreiben. So haben die Planungen für ein Sonnensegel für die Wettkämpfer begonnen. Erst jüngst gab es dafür einen 2000-Euro-Scheck aus einer Radio-Mitmachaktion. Weitere Gelder sollen auf den Weg gebracht werden. Denn das Sonnensegel wird natürlich eine hohe Nachhaltigkeit haben, wenn sich die Großenhainer in den Trainingspausen dort ausruhen können. Ob es extra für die Deutsche Meisterschaft eine zusätzliche Tribüne für Zuschauer geben wird – zumindest wollen Ute Enger und „ihr“ Verein darüber nachdenken. Die Freude im Verein über die Vergabe sei jedenfalls riesengroß. „Alle stehen dahinter. Natürlich werden wir Unterstützung brauchen“, so Ute Enger.

Inwiefern die Gastgeber dann auch personell im Starterfeld vertreten sein werden, lässt sich natürlich noch nicht sagen. Erst einmal steht die Saison 2017 an, die mit den Landesmeisterschaften am 1. April in Erfurt so richtig losgeht. „Heiße Eisen“ aus Großenhainer Sicht sind aktuell insbesondere die vier Bundeskader. Elisabeth Baier, im vergangenen Jahr dreifache Europameisterin sowie Dritte im Sprint bei der WM in China, wird trotz ihres Wechsels zu den Eisschnellläufern weiterhin auf Inline-Skatern unterwegs sein – bei Meisterschaften sogar für ihren Heimatverein. Ebenfalls zum Bundeskader gehören Melina Scheffler, Franz Pottrich und Theo Fischer. Und wer weiß, ob sich nicht dieser oder jener Nachwuchsatlet in diesem Jahr noch den Bundestrainern durch Top-Leistungen „aufdrängt“.

Größere Meisterschaften sind für Großenhain nicht gänzlich neu. 2014 fanden auf der heutigen Bahn bereits Norddeutsche Titelkämpfe statt. Die Geschichte reicht aber noch viel weiter zurück: 1968 und 1970 war Großenhain Gastgeber der DDR-Meisterschaften. Damals noch für Rollschuhläufer und auf der früheren Bahn „An der Turnhalle“. Die war erst zwei Jahre vorher eingeweiht worden. Statt der üblichen 200 Meter hatte das dortige Oval aber nur eine Länge von 150 Metern.